

Heinrich Schickhardt: Inventar - Transkription

[169r]

Ohngevare Verzeichnus, was mitt Gottes gnediger Hilff ich Heinrich Schickhardt innerhalb vierzig Jaren in und auserhalb lands Biß anno 1632 gebaut hab.

Das ist aber nicht also zu verstehen, alß ob ich allen solchen gebeüen hette bei gewuhnt, biß die außgemacht worden; so hab ich solche auch nicht allwegen allein underhanden gehabt insonderhait bei frenden Fürsten, Grafen, Herren, vom Adel oder Stätt; die haben etwan ihre aigne Bauw und werckmeister gehabt, so der berhatshlagung bei gewuhnt. Es send mir auch im land zu Württemberg, nach dem die Sach wüchtig gewesen, etwan die werckmeister alß Külian Kesinbrot und Caspar Kretzmaüer mir zugeben worden. Etwan hab ich ihrer selber begehrt, dan die nicht allein in der **Architectur** hoch und wol erfahren, sonder jeder zeit in ihrem beruoff fleissig, getrew und redlich gewesen, also das ich mich gefreht hab, wan ich mit Ihnen was verichten sollen. Wa ich auch fürneme Gebeü gehabt, hab ich an selbigen Ort nach guten handwerckhsleiten gefragt, sie gern angeheret, hab manchmal bessern Rhat bei solchen shlichten leitten dan etwan bei grosen prachthansen gefunden. Wan ich abriß und Ibershlag zu einem bauw gemacht, mich mit dem Bauherren oder dem amptman, der den Bauw fiehren soll, und mit den handwerckhsleiten verglichen hab, bin ich wider fort gezogen. Ist aber die sach wichtig gewesen, bin ich ab und zu geritten. Under meinen sachen werden gar nahe zu allen denen gebeüen, deren hierin gedacht würt, abriß, Ibershlag und shriftliche bedenckhen zu fünden sein.

Transkription durch Eckhard Christof

Heinrich Schickhardt: Inventar - Hochdeutsch

[169r]

Ungefähres Verzeichnis, was ich, Heinrich Schickhardt, mit Gottes gnädiger Hilfe innerhalb vierzig Jahren inner- und außerhalb des Landes bis 1632 gebaut habe.

Das ist aber nicht so zu verstehen, als ob ich bei allen solchen Gebäuden dabei gewesen wäre, bis sie fertig waren. So habe ich diese auch nicht ständig allein in Arbeit gehabt, besonders bei fremden Fürsten, Grafen, Herren vom Adel oder Städten; die haben ihre eigenen Bau- und Werkmeister gehabt, die an der Beratschlagung teilnahmen. Es sind mir auch im Lande Württemberg, wenn die Sache wichtig gewesen ist, etwa die Werkmeister, nämlich Kilian Kesinbrot und Caspar Kretzmaier, beigegeben worden. Manchmal habe ich sie selbst angefordert, weil sie nicht nur in der Architektur hoch und gut erfahren, sondern zu jeder Zeit in ihrem Beruf fleißig, zuverlässig und redlich gewesen sind, so dass ich mich gefreut habe, wenn ich mit ihnen etwas verrichten sollte. Wo ich auch vornehme Gebäude gehabt habe, habe ich an Ort und Stelle nach guten Handwerksleuten gefragt, sie gerne angehört und habe manchmal besseren Rat bei einfachen Leuten als etwa bei großen Prachthansen gefunden. Wenn ich einen Abriss [Plan] und einen Überschlag [Voranschlag] zu einem Bau gemacht, mich mit dem Bauherren oder dem zuständigen Amtmann und mit den Handwerkern geeinigt hatte, bin ich wieder fortgezogen. Ist aber die Sache wichtig gewesen, bin ich dorthin geritten. Unter meinen Sachen werden beinahe zu allen Gebäuden, derer hier gedacht wird, Abrisse, Überschläge und schriftliche Bedenken [Gutachten] zu finden sein¹.

Bearbeitung: Eckhard Christof

¹ Diese „Sachen“, Ansichten, Pläne, Zeichnungen und Skizzen, sind zum großen Teil erhalten geblieben. Sie bilden heute den „Nachlass Schickhardt N 220“ im Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Es erscheint uns nützlich, möglichst viele Zitate Schickhardts mit Anmerkungen zur entsprechenden Akte zu versehen.